

niedergeschlagen von dem Ende der Erzählung, und eins nach dem andern sagte seufzend: „O, wie schade! Wie schade!“ Der kleine Hunne aber, der sehr aufmerksam zugehört hatte, schmiegte sich zärtlich an die Mutter an und sagte tröstend: „Sei nur nicht traurig, Mama! Siehst du, sobald ich groß bin, gehe ich auf der Stelle nach Amerika und hole dir die Lili wieder.“

Rolf und Wili waren auch als Zuhörer zu der Erzählung herbeigeschlichen, und Rolf sagte jetzt, nachdem er eine Zeit lang ganz nachdenklich ein Papierchen angeschaut hatte:

„Mama, war das Gedicht, das ihr durchgeschnitten habt, nachher anzusehen wie ein Rebus, auf einen schmalen Papierstreifen geschrieben?“

„Vielleicht, Rolf; das kann wohl sein, daß es den Eindruck macht“, entgegnete die Mutter. „Warum fragst du mich so?“

„Sieh, Mama“, sagte Rolf, ihr seinen Papierstreifen hinhaltend, „glaubst du nicht, das könnte jene Hälfte sein?“

„Rolf! Wahrhaftig!“ rief die Mutter in großer Erregung aus; „ich glaubte das Papier längst verloren. Ich hatte es viele Jahre lang aufbewahrt, dann kam es mir aus den Augen; lange, lange schon glaubte ich es für